



Sachbearbeitung SP 2 Sozialplanung  
Datum 17.11.2020  
Geschäftszeichen  
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 09.12.2020 TOP  
Behandlung öffentlich GD 431/20

---

Betreff: Strategische Jahresplanung 2021 im Fachbereich Bildung und Soziales

Anlagen: 1

**Antrag:**

Von der strategischen Jahresplanung 2021 des Fachbereichs Bildung und Soziales Kenntnis zu nehmen.

Markus Kienle

---

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 2, BS, C 2, KIBU, KITA, OB, SO _____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

## Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

---

Finanzielle Auswirkungen:	<b>nein</b>
Auswirkungen auf den Stellenplan:	<b>nein</b>

---

Die Verwaltung stellt dem Gemeinderat zum Jahreswechsel üblicherweise ihre strategische Jahresplanung im Fachbereich Bildung und Soziales vor, zuletzt in der Sitzung am 11.12.2019 (GD 460/19) für das Jahr 2020. Grundlage für die strategische Weiterentwicklung der Themenfelder im Fachbereich Bildung und Soziales sind die Ziele und Handlungsmaximen, die der Gemeinderat am 09.07.2014 (siehe GD 271/14) beschlossen hat.

Die vorliegende strategische Jahresplanung für 2021, die der GD als Anlage 1 beigefügt ist, benennt Schwerpunkte und Planungen des Fachbereiches für das Jahr 2021. Es sind nur Themenfelder aufgeführt, bei denen grundsätzliche, konzeptionelle und strategische Überlegungen notwendig sind. Darüber hinaus werden im Jahresverlauf zahlreiche weitere Einzelthemen, Budgetvereinbarungen und wiederkehrende Berichte im Fachbereichsausschuss behandelt werden.

Insgesamt stehen wir im kommenden Jahr vor der Herausforderung, einerseits die inhaltlichen Ziele des Fachbereichs konsequent und innovativ weiter zu verfolgen und andererseits den Anforderungen der Haushaltskonsolidierung mit Einsparnotwendigkeiten in allen Bereichen gerecht zu werden.

### Strategische Jahresplanung 2021, Schwerpunkte und Planungen

#### a.) In der Zieldimension Existenzsicherung und Ermöglichung von Teilhabe

Das Thema **Wohnen**, als elementarer Teilbereich der Existenzsicherung, wird den Fachbereich auch im nächsten Jahr beschäftigen. Neben der Akquise von Wohnraum über die Drehscheibe Wohnen steht die Weiterentwicklung der Wohnungslosenhilfe an mit dem Ziel, dass mehr Menschen in prekären Lebenslagen geeigneten Wohnraum finden. Der Fachbereich ist nach einem guten Probelauf bei der Vergabe der Grundstücke für das Wohngebiet Safranberg auch an der Auswahl der Wohnungsbau-träger und Baugemeinschaften im **Wohngebiet "Am Weinberg"** beteiligt. Die Konzeptvergabe "**Ulmer Vergabe**" stellt sicher, dass neben den dringend benötigten Wohnungen auch für Menschen mit weniger Einkommen, ein **Quartier der Vielfalt** entsteht, mit Wohnmöglichkeiten für Menschen unterschiedlichen Alters, mit unterschiedlicher kultureller Herkunft und mit und ohne Behinderung.

Zudem sollen neue Wohnformen für Ältere, Menschen mit Behinderung, von Wohnungslosigkeit betroffene Menschen, aber auch für junge Pflegebedürftige sowie Tagespflegeeinrichtungen entstehen. Besonderer Wert wird bei der Entwicklung des Konzeptes auf die öffentliche Nutzung der Erdgeschosse und der Freiräume als Begegnungsflächen gelegt.

Neben Grundstücken für Bau-träger, wird es auch eine Reihe von Grundstücken für Baugemeinschaften geben.

Zur Existenzsicherung gehört neben dem Wohnen auch das Thema **Arbeit**. Auch im Jahr 2021 wird es sowohl einen Bericht des Jobcenters als auch der kommunalen Beschäftigungsförderung geben. Es wird von besonderem Interesse sein, ob und wie sich die **Coronapandemie auf den Arbeitsmarkt auswirkt**.

Für den Fachbereich Bildung und Soziales umfasst die Begrifflichkeit **Inklusion** mehr als die Ermöglichung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen Bereichen des Lebens. Inklusion umfasst für die Verwaltung die Berücksichtigung und Teilhabe aller Menschen, unabhängig von Geschlecht, Alter, körperlicher, geistiger und seelischer Beeinträchtigung, unterschiedlicher sexueller Orientierung sowie sozialer, kultureller und religiöser Herkunft.

Gemeinsam mit den Trägern der Eingliederungshilfe hat die Verwaltung die Frage der **Ausgestaltung des neuen Bundesteilhabegesetzes (BTHG) vor Ort in Verbindung mit dem Ziel, die Sozialraumorientierung** in der Eingliederungshilfe zu stärken, vorgebracht. Der Gemeinderat hat im Jahr 2020 das entsprechende Konzept beschlossen. Im Jahr 2021 werden nun zunehmend Gesamtpläne in den Teilhabeteams gemeinsam mit den Menschen mit Behinderung entwickelt. Das neu aufgestellte Fallmanagement und die Kooperationsträger in den Sozialräumen werden erste Erfahrungen mit wohnortnahen und flexiblen Hilfen in den Quartieren sammeln

Im schulischen Kontext hat sich eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe intensiv mit der **Inklusion von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen** beschäftigt, deren Erkenntnisse und Vorschläge werden im 3. Quartal im Schulbeirat vorgestellt werden.

Im Zuge des **2. Ulmer Sozialraumkongresses**, der auf Grund der Coronapandemie vom März 2020 auf den Oktober 2020 verschoben werden musste, konnten weitere gute Impulse für die Umsetzung und **Weiterentwicklung der Sozialraumorientierung in Ulm** gewonnen werden. Nachdem dem Ulmer Gemeinderat im Jahr 2016 ausführlich über das Thema berichtet wurde, wird es 2021 einen weiteren Bericht über den aktuellen Stand und die weiteren Vorhaben geben.

Neben der Weiterentwicklung des Fachkonzepts der Sozialraumorientierung und dessen organisatorischer Umsetzung, wird auch in einigen Teilbereichen der sozialen Arbeit an neuen Konzepten gearbeitet. In einem Projekt zwischen der **Abteilung Soziales und dem Jobcenter** wird in gemeinsamen Fallbesprechungen ausgelotet, wie hier im Interesse der Klienten besser zusammengearbeitet werden kann. Wie gelingt es, noch mehr Menschen wieder in Arbeit zu vermitteln, als wichtige Voraussetzung und Gelingensfaktor für Teilhabe, Erziehungskompetenz und Selbstwirksamkeit.

Im Fachbereichsausschuss wird zudem über die **Sozialraumorientierung in der Schulsozialarbeit** berichtet.

Sowohl in der Zieldimension Teilhabe als auch in der Zieldimension Chancengerechtigkeit befindet sich die **Soziale Gruppenarbeit**, ein Format in der Jugendhilfe. Hier wird im Spannungsfeld zwischen sozialer Arbeit und Schulalltag an der Weiterentwicklung gearbeitet und darüber im 2. Quartal 2021 im Fachbereichsausschuss berichtet.

## **b.) In den Zieldimensionen Herstellung von Chancengerechtigkeit und Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege**

Vor dem Hintergrund der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege wird uns auch im Jahr 2021 weiterhin stark die Schaffung neuer Kindertagesstättenplätze beschäftigen. Die in der **Ausbauoffensive 2** und der **Ausbauoffensive 3** getroffenen Entscheidungen werden sukzessive umgesetzt. Zudem werden weitere neue Vorhaben entwickelt und auf den Weg gebracht werden.

Ein erster Einblick in die **Bevölkerungsvorausrechnung bis zum Jahr 2030** hat ergeben, dass wir bei diesem Thema nicht nachlassen dürfen. Mit der **mittelfristigen Kindertagesstättenbedarfsplanung 2022 - 2026** sollen dem Fachbereichsausschuss dafür die planerischen Grundlagen geliefert werden.

Im Rahmen der Neuordnung des Kita-Portals wird in 2021 ein Verfahren zur Datenvalidierung implementiert, um die Wartelisten der Einrichtungen zu bereinigen. Sobald die aktuelle Zusatzbelastung durch die Coronapandemie überschaubarer wird, wird auch die weitere Entwicklung des Projektes Kita-Portal Plus fortgeführt werden.

Drei größere Schulprojekte werden uns im nächsten Jahr beschäftigen. Zum einen die **Schulentwicklung am Eselsberg** mit dem Neubau der Adalbert Stifter Schule und die Verlagerung der Multscherschule und der Hans-Zulliger Schule an den jetzigen Standort der Adalbert Stifter Schule, zum anderen die Neuordnung des **Schulzentrums in Wiblingen**.

Zur Entscheidung steht zudem die Erweiterung und Neuordnung der **Gustav Werner Schule** in Böfingen.

Zusammengefasst werden die zukünftigen Entwicklungen in der Schullandschaft im **Schulentwicklungsplan 2025/26**, der im nächsten Jahr vorgelegt werden wird. Dessen Ziel wird es sein, auf die Bevölkerungsentwicklung und die Bevölkerungsvorausrechnung 2030 in Ulm zu reagieren und auf sich verändernde gesellschaftliche Entwicklungen einzugehen.

Vor einiger Zeit wurde mit **BBE** (Bildung, Betreuung, Erziehung) an einer Reihe **von weiterführenden Schulen** gestartet. Wie sich das entwickelt hat, berichtet die Verwaltung im 1. Quartal 2021.

Gleich zweimal wird es im nächsten Jahr um den gelingenden Umgang mit Jugendkriminalität gehen. Zum einen arbeitet die Verwaltung an einem Konzept zum Täter Opfer Ausgleich von 14 bis 18-Jährigen, zum anderen wird am Ende des Jahres über ein Jahr Praxiserfahrungen im Haus des Jugendrechts berichtet werden.

Befeuert durch Corona und die laufenden Digitalisierungsprojekte in Ulm beschäftigt uns die **digitale Transformation** zunehmend in den unterschiedlichen Feldern sozialer Arbeit und Bildung. Für uns sind die ganz unterschiedlichen Formen der Digitalisierung wichtige Bausteine bei der Ermöglichung von Teilhabe und der Herstellung von Chancengerechtigkeit.

Die Coronapandemie hat deutlich gemacht, wie wichtig Maßnahmen zu Überwindung der **digitalen Kluft** sind (z. B. Ausweitung der Beratungsleistungen, Implementierung analoger Sprechstunden in den Quartierstreffs zur Befähigung im Umgang mit digitalen Medien). Aber auch ganz handfest geht es darum, die Schulen und die Schülerinnen und Schüler mit der notwendigen Hard- und Software auszustatten, um Situationen, wie wir sie gerade haben, gewachsen zu sein.

Zudem hat uns die Pandemie damit konfrontiert, an der Übertragung bestehender Angebote im Quartier in den digitalen Raum wie im Rahmen "**Virtueller Nachbarschaften**" zu arbeiten.

Die Verwaltung wird im nächsten Jahr zum einen über die **Digitalisierung in der Sozial- und Jugendhilfe** als auch über die **Umsetzung des Digitalpaktes Schule** berichten.

In den verschiedenen Projekten der Digitalen Agenda, Zukunftsstadt Ulm, zukunftskommune@bw und Smart City, arbeitet der Fachbereich Bildung und Soziales eng mit den anderen Fachbereichen und der Digitalen Agenda zusammen, um auch künftig den Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden.

### c) Weitere Themen

Ein weiteres Mal wird sich der Fachbereichsausschuss mit dem Sportbauprojekt des **SSV Ulm 1846** beschäftigen. Zudem ist geplant über das **Sportbauprojekt des VfB im Stadtteil Eselsberg** zu berichten.

Mit dem **Stadtlabor "Alter Eselsberg"**, in dem sowohl mit der Konzeption und Besiedlung des **Baugebietes "Am Weinberg"**, als auch mit dem Projekt "**Quartier 2020**" und dem Digitalisierungsprojekt "**zukunftskommune@bw**" gemeinsam an der Quartiersentwicklung gearbeitet wurde und wird, wurden auch in der Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen wichtige Erfahrungen gesammelt, die auf andere Quartiere und Stadtteile übertragen werden können.

Im Rahmen des **Stadtentwicklungskonzeptes Wiblingen** wurden gemeinsam mit der Bürgerschaft wichtige Vorhaben identifiziert, die in den nächsten Jahren angegangen werden sollen.

**Gemeinsam mit dem Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt** wird dem Gemeinderat in Fortführung der entsprechenden Klausur im Jahr 2017 unter dem Titel Ulm 2030, Leben im

Quartier im nächsten Jahr über die **vielfältigen Aktivitäten in den Quartieren und Stadtteilen** berichtet.

Auch in der Vorbereitung der **Landesgartenschau** arbeiten die verschiedenen Fachbereiche eng zusammen. Hier werden im nächsten Jahr gemeinsam weitere Schritte gegangen.